



Mentee Corina Schukraft-Wadle (links) und Mentorin Odette de Pasquali (rechts) bildeten eines der Mentoring-Tandems 2007, Foto: Regina Geisler

IN DIESER AUSGABE:

Geschenke zum 20. Geburtstag	1
Push up—Mentoringprogramm	1
Fotowettbewerb WeiberWirtschaft	2
Neueinzüge	2
Vorgestellt: Stefanie Hein, elements	3
Buch zu gewinnen: Herrschaftszeiten	4
WeiberWirtschaft freikaufen!	4

Geschenke zum 20. Geburtstag!

20 Jahre WeiberWirtschaft – wie wollen wir das eigentlich feiern? Das fragten sich die Frauen aus Verwaltung und Gremien natürlich schon vor längerer Zeit. Die Antwort war dann gar nicht so schwierig: Wir machen das, was wir am besten können! Wir schenken uns zu unserem 20. Geburtstag ein neues Instrument zur gezielten Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen: Das Mentoringprogramm Push up.

Die Geburtstagsfeier und gleichzeitig Auftaktveranstaltung für Push up ist im Anschluss an die Generalversammlung am 12. Juni 2010 geplant. Also: Termin unbedingt schon mal vormerken!

Unser zweites Geschenk an uns selbst ist der Fotowettbewerb zum Thema WeiberWirtschaft. Darüber berichten wir auf der nächsten Seite.

Push up – Mentoringprogramm

Eine Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben: Von der ersten Idee bis zum funktionierenden Unternehmen oder einer auskömmlichen freiberuflichen Tätigkeit müssen eine Vielzahl richtungsweisender strategischer Entscheidungen getroffen werden. Wie gut, wenn Sie in dieser Zeit eine kompetente und erfahrene Ansprechpartnerin zur Seite haben, mit der Sie das Hineinwachsen in die Rolle der Unternehmerin besprechen können.

Anlässlich ihres 20jährigen Bestehens richtet die WeiberWirtschaft eG zusammen mit ihrer Tochterorganisation Gründerinnenzentrale nun ein Mentoringprogramm zur Unterstützung von Existenzgründerinnen ein: Push up!

Mentoringprogramme gehören schon seit Jahren zu den anerkannten Instrumenten der Unterstützung von BerufsanfängerInnen, SchülerInnen oder ExistenzgründerInnen. Für unsere besondere Zielgruppe, Frauen in der Gründungs- oder Vorgründungsphase, findet man in Berlin allerdings bislang kaum eine Unterstützung.

Schon 2007 organisierte die WeiberWirtschaft eG im Auftrag der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) das von der American Express Stiftung unterstützte „Small Business Mentoring Programm“ im Land Berlin. Es handelte sich um ein Modellprojekt, das nach einem Jahr schon wieder zu Ende war.

An diese Erfahrungen möchten wir jetzt anknüpfen.

Bewerben kann sich jede BerlinerIn in der Vorgründungsphase oder während der ersten zwei Jahre nach der Gründung.

Ein Beirat unter Beteiligung der Projektleiterinnen der Gründerinnenzentrale und Vorstandsfrauen der WeiberWirtschaft wird sich um die Auswahl der im ersten Durchlauf sechs Mentees und das „Matching“ kümmern. Für jede Mentee wird handverlesen eine „passende“ ehrenamtliche Mentorin gesucht. Welch ein Schatz, dass die WeiberWirtschaft dabei auf ein Haus voller Unternehmerinnen und ganze 1.650 Genossenschafterinnen zurückgreifen kann!

Wenn Sie gerne als Mentorin eine Mentee unterstützen würden, freuen wir uns sehr über Ihre Nachricht.

Der Kontakt zwischen Mentee und Mentorin wird individuell hergestellt, in einer feierlichen Auftaktveranstaltung am 12. Juni im Anschluss an die Generalversammlung stellen wir das Programm und seine Spielregeln vor. Die Mentoringbeziehung ist auf zunächst 6 Monate angelegt und wird durch eine schriftliche Vereinbarung zwischen Mentee und Mentorin besiegelt.

Weitere Infos und die Bewerbungsunterlagen finden sich ab sofort auf der Website der WeiberWirtschaft.

Fotowettbewerb WeiberWirtschaft



... fragte sich schon 1999 eine studentische Projektgruppe der Udk Berlin.

(Birgit Soy, Christiane Rock, Christina Zech, Matthias Dietzel, Simone Mieck)

Wir sind mit der Namensgebung unserer Genossenschaft WeiberWirtschaft eG in den 1980er Jahren angetreten, Frauen in der Wirtschaft und vor allem als Selbständige sichtbar zu machen und ihnen damit Bedeutung zu geben: Ihr wirtschaftliches Gewicht soll erkennbar werden, sie stellen immerhin bundesweit ein Drittel der Selbständigen und ihre Zahl steigt schneller an als die der selbständigen Männer.

Das Wort WeiberWirtschaft ist für uns immer mit einem Augenzwinkern verbunden, denn die umgangssprachliche Bedeutung ist ursprünglich eine negative: In der berühmten gleichnamigen Geschichte von Anton Tschechow geht es um das Fehlen von Männern, das einen Frauenhaushalt in Verwirrung stürzt. Für die Genosschafterinnen der WeiberWirtschaft eG postuliert das Wort hingegen den Anspruch auf Teilhabe am Wirtschaftsleben und das Versprechen, diese Position kreativ und lustvoll mit neuer Bedeutung zu füllen.

Frauen und Wirtschaft – was bedeutet das heute? Wie kann

man diese Verbindung in neue Bilder gießen? Welche neuen Sinnstiftungen kann es für einen Bereich geben, der so wenige positive Vorbilder hat und schlimmer noch, der im letzten Jahrhundert besetzt war von der Verbindung nackter Körper und Produktwerbung?

WeiberWirtschaft ist sicher nicht das Ersetzen von Männern durch Frauen in den üblichen Nadelstreifenposes; und sicher nicht nur das Berliner Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum gleichen Namens. Wir sind gespannt auf neue Sichtweisen!

TeilnehmerInnen

Teilnehmen können natürliche Personen, bei Minderjährigen ist die Zustimmung der Erziehungsberechtigten erforderlich. Angestellte der WeiberWirtschaft eG und Mitglieder der Jury dürfen nicht teilnehmen.

JedeR TeilnehmerIn darf sich nur mit einem Foto am Wettbewerb beteiligen.

Dotierung und Präsentation

Es werden drei Preise vergeben, die mit einem Preisgeld verbunden sind:

300 EUR für den 3. Preis, 500 EUR für den 2. Preis, 1000 EUR für den 1. Preis.

Die prämierten Bilder werden in der Gründerinnenzentrale ausgestellt.

Jury

Die Jury besteht aus Vertreterinnen von Vorstand und Aufsichtsrat der WeiberWirtschaft und aus Vertreterinnen der Kreativberufe.

Die Kriterien für die Prämierung sind die Originalität des Motivs, die Bildkomposition und die technische Umsetzung.

Einsendeschluss ist der 05. September 2010.

Weitere Infos zum Fotowettbewerb und die genauen Teilnahmebedingungen finden sich auf der Website www.weiberwirtschaft.de

Neueinzüge

In den letzten Monaten sind neu in die WeiberWirtschaft eingezogen:

- Leyla Piedayesh mit ihrer Modefirma **Lala Berlin** GmbH, www.lalaberlin.com
- Dr. Sabrina Dittus und Nico Weber von **Rotlintfilm** produzieren Dokumentarfilme. www.rotlintfilm.com
- Fati Heinzel von **MuMaLu Catering** bewirbt uns ab sofort im Restaurant im 2. Hof, www.mumalu-catering.de
- **Haushochdesign**, das sind Alexandra Bald, Ana Lessing und Esra Rotthoff. www.haushochdesign.de

Damit ist unser Gründerinnenzentrum jetzt so voll wie noch nie in unserer Geschichte. Über die wenigen freiwerdenden Flächen kann frau sich auf der Website www.weiberwirtschaft.de stets aktuell einen Überblick verschaffen.

Vorgestellt: Stefanie Hein, elements

Stefanie Hein (SH) ist seit Januar 2008 mit Ihrem Unternehmen elements im 1. OG des Vorderhauses zu finden. Was sich hinter elements verbirgt erfuhrt Birgitt Baumbach von der WeiberWirtschaft (WW).

WW: Was genau machen Sie?

SH: Ich beschäftige mich überwiegend mit 3D-Programmierung und User Interface Design für Computerspiele und interaktive 3D Anwendungen. Dabei arbeite ich mit sogenannten 3D-Engines wie z. B. Unity3D, Torque3D oder Quest3D (s. Kasten). So habe ich schon an einem Kochspiel für Sarah Wiener ("Das große Sarah Wiener Kochspiel") mitgearbeitet und für mein aktuelles Projekt entwickle ich eine 3D Welt für das Internet.

Wie ist es zu Ihrer Berufstrennung gekommen?

Das liegt bei uns in der Familie, auch mein Vater und mein Bruder sind Informatiker. Zwar gab es in meinem Studienbereich vergleichsweise wenige Frauen, aber ich wollte schon immer technisch und praktisch arbeiten.

Wann haben Sie sich für die Selbstständigkeit entschieden?

Das ergab sich aus meinem Studium der Medieninformatik und der Zusammenarbeit in Projekten. Da wurde schon selbstständig gearbeitet und das habe ich nach dem Studium einfach fortgesetzt. Eine bewusste Entscheidung brauchte ich gar

nicht treffen. Die Zusammensetzung unserer Bürogemeinschaft hat sich zwar zwischenzeitlich verändert, aber mit einigen arbeite ich von Anfang an zusammen.

Wie sind Sie Mieterin der WeiberWirtschaft geworden?

Das war eigentlich wenig spektakulär, wir waren ganz normal auf Bürosuche und haben durch KollegInnen von der WeiberWirtschaft gehört. Nach einer Besichtigung haben wir uns dafür entschieden.

Wie kommen Sie zu Ihren Aufträgen, ist da viel Akquise nötig?

Es handelt sich bei meinen Aufträgen überwiegend um langfristige Projekte, z. B. kann es durchaus ein oder mehr Jahre dauern bis ein 3D-Spiel fertig entwickelt ist. Die Aufträge dazu erhalte ich über Mund-zu-Mund-Propaganda und aus meinem Netzwerk. Wenn ich Zeit und interessante Anfragen habe, entwickle ich gerne auch Webseiten oder nehme andere kurzfristige Aufträge aus den Bereichen Grafik- und Interfacedesign (s. Kasten) an. Viele Möglichkeiten erhalte ich auch über die Bürogemeinschaft.

Was empfinden Sie als Vor- oder Nachteil an Ihrer Selbstständigkeit?

Wie schon gesagt, habe ich die Möglichkeit einer Anstellung nie bewusst ausgeschlossen. Manchmal nerven mich z. B. die Außenstände, um die ich mir dann keine Sorgen

machen müsste. Zuweilen belastet mich auch die Tatsache, immer erreichbar sein zu müssen, bspw. wenn ein Kunde/eine Kundin Samstagabend um 20 Uhr noch anruft. Da hinein gehört auch das Thema Selbstausbeutung, so habe ich immer wenig Urlaub gemacht, weil ich mich oft nicht losreißen konnte.

Vorteilhaft ist dagegen die flexible Zeiteinteilung, Behördengänge etc. kann ich auch einmal während des Tages erledigen.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrem Beruf?

Die Flexibilität und Vielseitigkeit. Ich kann mir aussuchen, welche Jobs ich mit welchen Leuten machen will. Ich erhalte dadurch viel neuen Input, was ich sehr spannend finde. Außerdem kann ich meine beiden Leidenschaften kombinieren: Design und technische Umsetzung. Ich kann alles machen von der Konzeption bis zum Programmieren.

Dann werde ich in Zukunft beim Spielen im Internet an Sie denken und mich fragen, ob dieses Spiel wohl von Ihnen entwickelt wurde. Vielen Dank, dass Sie uns Einblick in Ihre interessante Tätigkeit gegeben haben.

elements.de
Stefanie Hein
Anklamer Str. 38
10115 Berlin

stefanie.hein@elements.de
030-84116964



Stefanie Hein

Eine **Spiel-Engine** (engl. **Game Engine**) ist ein Computerprogramm, das den Spielverlauf steuert und für die visuelle Darstellung des Spielablaufs verantwortlich ist. (Wikipedia)

Interfacedesign (dt.: Schnittstellendesign) ist eine Disziplin des Designs, die sich mit der grafischen Gestaltung von Benutzeroberflächen zwischen Mensch und Computer beschäftigt. D.h. Software oder Webseiten werden visuell so gestaltet, dass die Benutzer die Programme möglichst schnell, effizient und einfach bedienen können. Dazu gehört z.B. das Layout einer Webseite, die Gestaltung von Menüs und Buttons oder Formularen. Neben der eigentlichen Visualisierung ist auch das Interaction Design (dt.: Interaktionsgestaltung) wichtig. Hierbei werden die Handlungsabläufe gestaltet, d.h. es wird beispielsweise definiert, was konkret passieren soll, wenn der User auf einen Button klickt oder ein Programmfenster öffnet. Typische Arbeitsfelder von Interface Designern sind Softwaredesign, Usability-Forschung, Webdesign oder Produktdesign. (St. Hein)



Buch zu gewinnen:

Herrschaftszeiten! Vom Leben unter Männern

Auch wenn es uns nicht immer bewusst ist, etwa weil wir eine Kanzlerin haben oder in der Ausbildung die Männer überflügeln: Wir leben im Patriarchat! Allein die Statistiken sprechen Bände. Dieses Buch versammelt fünfundachtzig spannende Beiträge von prominenten Frauen aus Kultur, Kunst, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft. Von der missmutigen Beobachtung des eigenen Sohnes über frauenfreundliche Sinsprüche des Dalai Lama bis zu Netzstrümpfen im Büro: Die Autorinnen und Künstlerinnen setzen sich auf höchst unterschiedliche Weise mit der Rolle auseinander, die ihnen auf den Leib geschrieben ist. In Erzählungen, Kunstwerken, Formeln umkreisen sie geistreich ihren (Berufs-)Alltag im 21. Jahrhundert – und zeigen dabei, welche kreati-

ve Antworten sie auf das Patriarchat gefunden haben.

Mit Beiträgen von: Sibylle Berg - Schriftstellerin; Dagmar Berghoff - Erste Tagesschausprecherin der BRD; Marianne Birthler - Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Stasi; Eva & Adele - Künstlerpaar; Susanne Gaensheimer - Museumsdirektorin; Isabelle Graw - Kunsttheoretikerin; Kirsten Harms - Opernintendantin; Alexa Hennig von Lange - Schriftstellerin; Christine Hohmann-Dennhardt - Bundesverfassungsrichterin; Maria Jepsen - Bischöfin; Tanja Kinkel - Schriftstellerin; Charlotte Knobloch - Vorsitzende des Zentralrats der Juden; Petra Ledendecker - Unternehmerin; Franka Potente - Schauspielerin; Iris Radisch - Literaturkritikerin; Pipilotti Rist - Künstlerin; Dagmar Schipanski - Politikerin und Physikerin; Angelika Schrobsdorff - Schriftstellerin;

Gesine Schwan - Politikwissenschaftlerin; Katharina Sieverding - Künstlerin; Dörte Spengler-Ahrens - Geschäftsführerin; Rosemarie Trockel - Künstlerin; Margarethe von Trotta - Regisseurin; Alissa Walser - Schriftstellerin; Christiane zu Salm - Medienunternehmerin; u. a.

Herrschaftszeiten!
Friederike Girst (Hg.)

312 Seiten, Hardcover
EUR 16,95 [D] / 29,50 sFr.

ISBN 978-3-8321-9521-2

Unter allen Frauen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs einen oder mehrere Anteile zeichnen, verlosen wir einige Exemplare des vorgestellten Buchs. Dafür bedanken wir uns herzlich beim DuMont Buchverlag!

WeiberWirtschaft freikaufen!

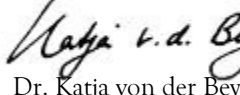
Kurz vor Jahresende 2009 war es endlich wieder so weit. Mit der letzten Zahlung an die Bank haben wir wieder so viel von unseren Krediten getilgt, dass eine weitere Gewerbeinheit als „freigekauft“ gelten kann, die Fläche 3.3 im Vorderhaus mit 66,14 qm Größe.

Schon zur Generalversammlung im Vorjahr haben die Genossenschafterinnen beschlossen, wessen Namen diese Fläche tragen soll: Ada Lessing (1883-1953). Sie gilt als Pionierin der deutschen

Erwachsenenbildung und aktive Kämpferin für das Frauenwahlrecht.

Damit machen wir uns nun daran, die 15. Gewerbeinheit zu entschulden. Bitte helfen Sie mit! **Jeder neu gezeichnete Anteil fließt direkt in die Schuldentilgung und trägt dazu bei, unser Gründerinnenzentrum auf eine solide Basis zu stellen.**

Herzliche Frühlingsgrüße!
Ihre


Dr. Katja von der Bey

Vorstand

Termine:

22. April: Girls' Day

12. Juni:
Generalversammlung

19. Juni: Berliner Unternehmerinnentag

29./30. Oktober:
deGUT

Kontakt:

WeiberWirtschaft eG

Anklamer Str. 38

10115 Berlin

Fon 030 440 223 - 0

Fax 030 440 223 - 44

infos@weiberwirtschaft.de

www.weiberwirtschaft.de

V.i.S.d.P: Dr. Katja von der Bey

Anteilskonto:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Konto 307 63 00